

Inhalt

Vorwort	9
I. EINLEITUNG	
Einleitung	15
II. KONZEPTION UND EMPIRISCHER RAHMEN DES SPANNUNGSVERHÄLTNISSSES VON FAMILIE UND ERWERBSARBEIT UNTER BEDINGUNGEN VON ENTGRENZUNG	
1. Konzeption	25
1.1 Das Konzept der Entgrenzung	27
1.2 Bereiche der Entgrenzung	31
1.2.1 Entgrenzung der Erwerbsarbeit	31
1.2.2 Entgrenzung der Familie	37
1.2.3 Quer zu Erwerbsarbeit und Familie: Die Entgrenzung der Geschlechterverhältnisse	45
1.3 Entgrenzung des Verhältnisses von Erwerb und Familie	58
1.4 Doing Boundary – Grenzmanagement als neue Handlungsanforderung	60
1.5 Familie als Herstellungsleistung	64
1.6 Gemengelagen von Entgrenzung im Familienleben – Rückwirkungen auf Erwerbsarbeit	69
2. Entwicklungslinien zur Entgrenzung von Erwerbsarbeit, Familie und Geschlechterverhältnissen	75
2.1 Entgrenzte Erwerbsarbeitsbedingungen im Einzelhandel und in der Film- und Fernsehbranche	75
2.2 Empirische Trends der Entgrenzung von Familie	90
2.3 Empirische Trends der Entgrenzung der Geschlechterverhältnisse	93

III.	DIE EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG – GEMENDELAGEN VON ENTGRENZUNGEN IN FAMILIEN	
3.	Methodische Herangehensweise	101
3.1	Auswahl und Struktur des Samples	101
3.2	Ablauf der empirischen Untersuchung	110
3.3	Methodisches Vorgehen bei der Erhebung und Auswertung	111
4.	Räumliche Kopräsenz in Familien – Veränderungen in Quantität und Qualität	117
4.1	Zeit-räumliche Muster des Familienalltags	120
4.1.1	Familiale Lebensführung trotz knapper Kopräsenz	123
4.1.2	Zerstückelter gemeinsamer Alltag	155
4.1.3	Selbstgestaltung von Kopräsenz	164
4.2	Strukturgeber des Familienalltags	170
4.2.1	Entgrenzte Erwerbsarbeit als strukturierender Faktor für den Familienalltag	170
4.2.2	Die Entgrenzung von Familie als strukturierende ‚Kraft‘ des familialen Alltags	174
4.2.3	Das Problem des ‚Institutional Lag‘	176
4.3	Die Herstellung von gemeinsamer Zeit am selben Ort – eine neue Anforderung an spätmoderne Familien	177
5.	Belastete Individuen – belastete Familien	183
5.1	Individuelle Belastungen aus der doppelten Entgrenzung: Folgen für die familiale Alltagsgestaltung	185
5.2	Konsequenzen für Familie als System: Zeit und Selbstsorge als knappe Ressourcen	209
5.2.1	Forcierung von Zeitnot und innerlicher Zerrissenheit in der späten Moderne	212
5.2.2	Selbstsorge als neue Anforderung und Voraussetzung zur Herstellung von Familie	216

6.	Verschiebungen im Geschlechterverhältnis: Arbeitsteilungen und Aushandlungen	221
6.1	Familiale Geschlechterarrangements als Umgang mit der doppelten Entgrenzung	222
6.1.1	Das Muster der Re-Traditionalität	224
6.1.2	Das Muster der Angleichung	253
6.1.3	Das Muster der Indifferenz	260
6.2	Ost-West-Differenzen: Geschlechtsbezogene Anforderungen an die familiäre Lebensführung	263
6.3	Ambivalenzen in Geschlechterarrangements – Neue Anforderungen an die familiäre Lebensführung	267
7.	Ursachen für die Unterschiede im Umgang mit Entgrenzungen	275
7.1	Faktorenbündel: Konkrete Arbeitsbedingungen, lokale Branchenspezifika und Infrastruktur	275
7.2	Faktorenbündel: Familiäre und genderbezogene Kontextbedingungen	280
7.3	Faktorenbündel: Individuelle Ressourcen, Kompetenzen und Orientierungen	283
7.4	Gewichtung der differenzierenden Faktoren	292
8.	Rückwirkungen auf den Erwerbsbereich durch Grenzmanagement	295
8.1	Umgang mit Entgrenzung und seine Rückwirkungen auf den Erwerbsbereich	297
8.2	Grenzmanagement: Be- und Entgrenzungen im Alltag	313
8.3	Reproduktionshandeln durch Grenzziehung	317

IV. FAZIT

9.	Konzeptuelle, empirische und politische Schlussfolgerungen	323
9.1.	Doppelte Entgrenzung: ein Arbeitsmodell zu den Wechselwirkungen von Erwerb, Familie und Gender	324
9.2.	Konzeptuelle und empirische Beiträge zum arbeits- und familienwissenschaftlichen Diskurs	327
9.3.	Beiträge zum gesellschaftsdiagnostischen Diskurs	339
9.4.	Betriebliche Handlungsfelder und gesellschaftspolitische Gestaltungsebenen	344
	Literatur	355
	Verzeichnis der Abbildungen, Tabellen und Übersichten	390

V. ANHANG

	Listen der geführten Interviews mit Müttern und Vätern im Einzelhandel und der Film- und Fernsehbranche	392
--	---	-----